

Die Serie Jakobus@home ist mit dieser Ausgabe zu Ende. Der Jakobusbrief ist ganz gelesen. Es stellt sich die Frage: «Was nehme ich persönlich mit?» «Habe ich darin etwas von Gottes Stimme gehört, das mich angesprochen oder mich angestossen hat?» Das ist sicherlich nicht bei jeder Person dasselbe. Vielleicht ist es auch etwas, das mich gestichelt oder gar aufgeregt – auf jeden Fall bewegt hat?!

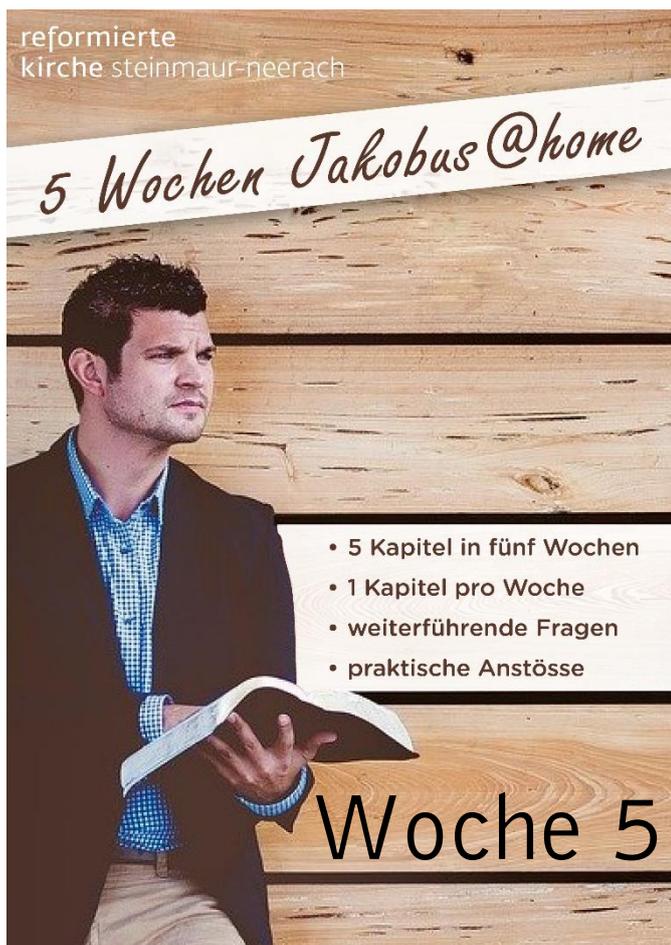
Darüber werden wir austauschen im nächsten Bibelgespräch am Donnerstag, dem 11. Juni 2020. Wir treffen uns um 14.00 Uhr im grossen Saal.

Aus Gründen der immer noch geltenden Regeln (Schutzkonzept)

- verzichten wir auf Trinken und Essen
- haben weiten Sitzabstand
- singen nicht
- trennen Ein- und Ausgang

Wichtig: Wir besprechen, welchen Brief oder welches Buch wir miteinander lesen ab dem 09. Juli 2020

**Jetzt aber: viel Freude am Bibellesen und Gottes Segen!
Philipp**



Jakobus und sein Brief

¹ Dieser Brief ist von Jakobus, einem Diener von Gott und von Jesus Christus, dem Herrn. Er ist geschrieben an die Gemeinden, die zerstreut unter den anderen Völkern leben. Ich grüße euch!¹

Der Jakobusbrief wurde verfasst von einem Jakobus, der sich als 'Diener Jesu Christi' versteht. Und ist adressiert an die (Juden-) Christen. Wörtlich heisst es dort: «an die zwölf Stämme in der Zerstreung». Das Schreiben geht also an alle und ist damit ein allgemeines Rundschreiben. Im Neuen Testament werden unterschiedliche Jakobusse genannt. Es ist am wahrscheinlichsten, dass der Sohn von Joseph und Maria (Markus 6,3), der Bruder Jesu, diesen Brief geschrieben hat². Inhaltlich finden sich viele Parallelen zu den Reden Jesu in der Bergpredigt sowie zum Apostel Paulus.

¹ Die Bibeltexte stammen von www.bibleserver.ch in der Übersetzung Neues Leben Bibel.

² Gerhard Hörster, Einleitung und Bibelkunde zum Neuen Testament, Zürich und Wuppertal 1993, Seiten 167

Woche 5 - Kapitel 5

¹ Seht euch vor, ihr Reichen: Weint und klagt über das **Wahre Weisheit kommt von Gott** Schreckliche, das euch bevorsteht! ² Euer Reichtum zerfällt, und eure schönen Kleider werden von Motten zerfressen. ³ Euer Gold und Silber ist wertlos geworden wie verrostetes Eisen. Und dieser Rost wird als Beweis gegen euch dienen und euch anklagen am Tag des Gerichtes. Warum habt ihr euch nur darum gekümmert, Reichtümer zu sammeln in diesen Zeiten? ⁴ Hört doch! Hört das Schreien der Erntearbeiter, die eure Felder bestellt haben und die ihr um ihren Lohn betrogen habt. Gott, der Allmächtige, hat ihr Schreien gehört. ⁵ Ihr habt eure Jahre auf der Erde im Luxus verbracht und euch jeden Wunsch erfüllt. Jetzt sind eure Herzen wohl genährt und fett, bereit für den Schlachttag, den Tag des Gerichts. ⁶ Ihr habt gerechte Menschen, die sich nicht gegen euch wehren konnten, verurteilt und getötet.

⁷ Liebe Brüder, habt Geduld, während ihr auf die Wiederkehr des Herrn **Geduld im Leiden** wartet! Denkt an die Bauern, die im Herbst und im Frühling eifrig nach Regen Ausschau halten. Geduldig warten sie darauf, dass die Ernte heranreift. ⁸ Auch ihr müsst geduldig sein. Und seid zuversichtlich, denn das Kommen des Herrn steht kurz bevor! ⁹ Ärgert euch nicht übereinander, liebe Brüder, sonst wird Gott euch richten. Denn der Richter steht schon vor der Tür! ¹⁰ Nehmt euch die Propheten, die im Namen des Herrn gesprochen haben, als Vorbild für Geduld im Leiden. ¹¹ Denn wir schätzen jene glücklich, die im Leiden durchgehalten haben. Ihr kennt die Geduld Hiobs und wisst, wie der Herr alles zu einem guten Ende führte, denn er ist voll Mitgefühl und Barmherzigkeit. ¹² Doch vor allem, liebe Brüder, sollt ihr niemals schwören, weder beim Himmel noch bei der Erde noch sonst irgendeinen Eid! Sagt einfach klar Ja oder Nein, damit ihr euch nicht schuldig macht und dafür verurteilt werdet.

¹³ Leidet jemand von euch? Dann soll er beten. Und wer Grund zur **Die Macht des Gebets** Dankbarkeit hat, soll dem Herrn Loblieder singen. ¹⁴ Ist einer von euch krank? Dann soll er die Ältesten der Gemeinde holen lassen, damit sie für ihn beten und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. ¹⁵ Ihr Gebet im Glauben an Gott wird den Kranken aus seiner Not herausholen, und der Herr wird ihn aufrichten. Und wenn er Sünden begangen hat, wird Gott ihm vergeben. ¹⁶ Bekennt einander eure Schuld und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet. Das Gebet eines gerechten Menschen hat große Macht und kann viel bewirken. ¹⁷ Elia war ein Mensch wie wir, doch als er darum betete, dass kein Regen fallen sollte, regnete es dreieinhalb Jahre lang nicht auf der Erde! ¹⁸ Dann betete er um Regen, und es regnete vom Himmel. Das Gras wurde grün, und die Erde brachte wieder Früchte hervor.

¹⁹ Liebe Brüder, wenn einer unter **Christen, die vom Weg abgekommen sind, zurückholen** euch den Weg der Wahrheit verlässt und sich verirrt und ein anderer bringt ihn wieder zurück, ²⁰ könnt ihr sicher sein: Wer den Sünder von seinem falschen Weg zur Umkehr bewegt, der rettet ihn vor dem Tod und setzt viele Sünden außer Kraft.

Tag 29 – Woche 5



Besitz führt zu Beachtung. Statussymbole steigern den Selbstwert. Lies Jakobus 5,1-6 und vergl. Jakobus 2,2+6.

Jesus sagte: **Weh euch Reichen; denn ihr habt euren Trost schon gehabt. Weh euch, die ihr jetzt satt seid; denn ihr werdet hungern. Weh euch, die ihr jetzt lacht; denn ihr werdet weinen und klagen (Lukas 6,24+25 LU) und Ihr sollt**

euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo Motten und Rost sie fressen und wo Diebe einbrechen und stehlen (Matthäus 6,19 LU).

Gleichzeitig liebte Jesus Christus den reichen Jüngling und gab ihm die Möglichkeit sich für oder gegen das Gottvertrauen zu entscheiden (Markus 10,21). Da stellen sich die Fragen:



- Was gaukelt dir Besitz und Anerkennung bei Menschen vor?
- Wo stehst du in Gefahr, Menschen für deinen Gewinn zu opfern?
-



Notiere deine Gedanken hier und halte sie Gott hin...



☐ Tag 30 – Woche 5

Lies Jakobus 5,7-12 und lege dein achte auf die Verse 7-8. Geduld im Jesus-Vertrauen ist angesagt. Immer wieder, weil wir die Wiederkunft Jesu Christi erwarten.

Vergleiche dazu das Gleichnis der 10 Jungfrauen (Matthäus 25,2-5):

Man kann das Himmelreich auch am Beispiel der zehn Brautjungfern erklären, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegen gingen. Fünf von ihnen waren töricht, und fünf waren klug. Die fünf törichten nahmen kein Öl für ihre Lampen mit, doch die fünf anderen waren so umsichtig, zusätzliches Öl mitzunehmen. Als sich der Bräutigam verspätete, legten sie sich alle hin und schliefen.



- Wie geduldig bist du?
- Wie überspielst du / füllst du deine Ungeduld?
- Was ist dein Ersatz-Öl? Wie bewahrst du es auf?



Lass dein Herz sprechen:



